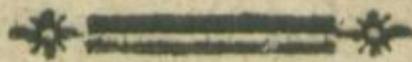


dem Falle, daß sein Herzensglaube naturalistisch wäre, mit mir übereinstimmen müßte. Denn zum Guten thun von allerley Art, in Absicht auf Beförderung, der Untersuchung, und der Wahrheit in Religionsfachen, fühle ich mich so stark bes rufen, daß ich nicht widerstehen kann.

Was soll das heißen, daß Herr Semler so ehrlich antworten wolle, als die Sache erfordert? Sie erfordert alle Ehrlichkeit, und läßt sich auch kein Unendlichkleines davon abdingen. Warum sollte in einer Zeitung (mit Verschweigung der zwey übrigen von mir gesetzten Fälle) nur des drit ten und jenes schriftlichen Anerbietens erwähnt werden? Mir wird es nicht schaden. Und wahrhaftig ich wünsche, daß dieser verdienstvolle Mann nicht immer unbesonnener werde, sich selbst zum Nachtheile zu handeln. Genug für diesmal, denn ich habe viel Wichtiges zu thun.

Joh. Bernh. Baschow.

Ende des fünften Bandes.



Register